

Dessa. Der Sonnabend und Sonntag fand hier im Zeichen des Volksgeistes. Die Singkapelle Dresden war am Sonnabend hier eingetroffen und zeigte zuerst ihr Können auf der Bahnbühne. Der Gesang lockte natürlich viel Zuhörer herbei. Und das war ja bezeichnend; denn gerade recht viele Volksgenossen sollen sich an dem Singen beteiligen, nicht nur einige geübte Sänger. Bald wurden die Zuschauer auch zum tätigen Mitsingen herangeholt. Alle sollten mitklingen. Wenn auch eine Anzahl ihre inneren Hemmungen nicht überwinden konnte, so nahmen doch die meisten, die als Zuschauer gekommen waren, als Sänger teil. Der Leiter, ein Vertreter des bekannten Kantor Stehr, Dresden, verstand es, schnell und gut vollkommen unbekannte Lieder einzustudieren. Er fand mit seinen herzlichen Worten Zutrauen und damit auch Zutrauen der Zuhörer zu ihrem eigenen Können. Und so wurden dann die einstudierten Lieder gemeinsam vorgetragen. Auch verschiedene Volkslieder wurden gezeugt. Am Sonntag beteiligte sich die Singkapelle, nachdem sie im Orte an verschiedenen Stellen Lieder zum Vortrag gebracht hatte, an der musikalischen Ausgestaltung des Gottesdienstes. Das Wetter, das am Morgen noch auf Regen deschiessen ließ, klarte sich jedoch auf, so daß die in der Röhre der Barbarakapelle geplante Veranstaltung um 4 Uhr dann auch programmäßig durchgeführt werden konnte. Es hatte sich inzwischen herumgesprochen, daß in der Barbarakapelle Gesangs-vorträge stattfinden sollten. Viele Einwohner strömten dorthin. Auch hier wurden die Anwesenden wieder zum Mitsingen aufgefordert. Einige Lieder von einem billig feilgehaltenen „Lobedankblatt“ wurden eingeübt und vorgetragen. Auch verschiedene Kanons, mit und ohne Text, fanden großen Beifall bei den Sängern. Der Leiter gab dem Gedankens Ausdruck, daß in den Familien wieder viel mehr gesungen werden müsse; denn Gott habe den Menschen die Stimme zum Gesänge gegeben, und sie müsse auch gepflegt werden. Es sei ja auch gar nicht so schwer, zu singen. An den verschiedenen Kanons zeigte er, daß auch zu Hause schöne Lieder gesungen werden können, wenn Vater, Mutter und Kinder alle mitsingen; denn sie geben in der verschiedenen Höhenlage ihrer Stimmen einen schönen harmonischen Klang. Zuletzt dankte Pfarrer Kasper der Singkapelle aus Dresden und den andern aus andern Orten mitgekommene für ihre Bemühung und unterstrich den Gedanken, daß wieder mehr gesungen werden solle. Und die neuen Kirchenlieder, die von den meisten nicht mitgesungen werden können, weil die Melodien unbekannt sind, können in Singabenden gelernt werden, die nach derselben Art wie hier von Kantor Pfeiffer eingerichtet werden. Nach Beendigung zerstreuten sich die Zuhörer wieder und viele, die sonst vielleicht nicht in den Wald gekommen wären, schlossen noch einen Spaziergang an durch das malerische Grün.

Glashütte. Am Himmelstages erwartet unter Städtchen vielen und lieben Besuch. Die Mitglieder des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz, der Gruppe X des Erzgebirgsvereins und der Dresdner D.L. werden in Form einer Sternwanderung hierher kommen. Bei günstigem Wetter ist mit einem Besuch von 5-600 Personen zu rechnen. Sie treffen schon in den Morgenstunden ein. Der Erzgebirgszweigverein Glashütte, in dessen Händen die Leitung liegt, ist seit Wochen emsig beschäftigt, alle Vorkehrungen für einen geordneten Verlauf und ein gutes Gelingen des Wandertages zu treffen. Kurze Vormittagswanderungen um Glashütte herum, ein Festzug, auch Besichtigungen der Deutschen Uhrmacherschule sind vorgesehen. Als leichtes Wanderziel und zugleich Festplatz dient das Glashütter Volksbadgelände im waldreichen Prielnsitzale. Dort wird Bürgermeister Göttschardt im Namen der Stadt und der heimischen Vereine die Gäste begrüßen. Bei ungünstigem Wetter soll das Treffen im Gasthof „zum Weidenen Glas“ seinen Abshluß finden, wobei unter anderem ein Lichtbildvortrag des Lehrers Eichhorn vorgesehen ist.

Eibau. Am Sonnabend nachmittags ereignete sich auf der Straße Zittau-Oppach am Adlerberge ein schweres Motorabendlück. Ein mit drei Personen aus Dresden besetztes Motorrad mit Beiwagen wurde auf der steil abfallenden Straße verunfallt infolge zu schneller Fahrtens aus einer Kurve getragen und fuhr gegen die Schutzmauer einer Brücke. Das Fahrzeug überschlug sich und begrub Führer und Soziusfahrer unter sich. Der zweite Mitfahrer konnte sich im letzten Augenblick durch einen Sprung aus dem Beiwagen retten. Der Fahrer erlitt einen schweren Oberschenkelbruch, dem Soziusfahrer wurde der Ellbogen zerhackt.

Dresden. Geflüchteter Räuber festgenommen. In Bad Elster war nachts ein Portier überfallen worden. Der Räuber hatte ihn durch ein über den Weg gespanntes Seil zu Fall gebracht und ihm ein wollenes Kleidungsstück über den Kopf geworfen. Als der Portier um Hilfe rief, flüchtete der Täter, ohne Beute erlangt zu haben. Die Fahndungsmaßnahmen führten kurze Zeit später zur Festnahme des Täters in Dresden, wohin er geflüchtet war.

Hainichen. Durch die Aufmerksamkeit einer hiesigen Geschäftsinhaberin gelang es, eine Diebesbande zu ermitteln, die aus - Schulkindern bestand. Zwei Jungen im Alter von 10 und 11 Jahren waren die Anführer. Die Burschen gingen ganz raffiniert zu Werke. Beide betrafen in zahlreichen Fällen Geschäfte. Während der eine irgendeinen Gegenstand erbettelte, versteckte sich der andere im Laden. Hatten sich dann die Geschäftsinhaberin in ihre Wohnung zurückgezogen, so kam der im Laden zurückgebliebene Junge aus seinem Versteck hervor und stahl aus der Ladenkasse Geld, wobei er teilweise sogar erst die Kassenschlüssel suchen mußte. In zahlreichen Fällen hat er auf diese Weise Geldbeträge bis zu 5 M. erbeutet. Das Geld wurde dann jeweils zusammen mit den anderen Kindern, die um die Diebstähle wußten, vernaht.

Ceipzig. Schüler tödlich verunglückt. In der Könneritzstraße fuhr der dreizehnjährige Wolfgang Rudolph mit ihrem Fahrrad zwischen einem Personenkraftwagen stürzte vor die Räder des Wagens, die über ihn hinweggingen; der Junge war sofort tot.

Glauchau. Einbrecher Franke wieder an der Arbeit? Im Remise wurden nachts acht Einbrüche oder Einbruchversuche begangen. Dem Täter fielen nur in zwei Fällen kleinere Geldbeträge in die Hände. In Benndorf und Wöhra bei Froburg wurde nachts an acht Stellen eingebrochen; der Einbrecher erbeutete etwa vierzig Reichsmark Bargeld. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sämtliche Einbrüche dem berüchtigten Bauernhauseinbrecher Walter Franke aus Niederfrohna zuzuschreiben sind.

Werdau. Als auf der Crimmitzschauer Straße ein Kraftwagen rückwärts wenden wollte, kam plötzlich, nachdem eben noch die Fahrbahn frei gewesen war, ein doppelt besetztes Motorrad heran, dessen Fahrer den wendenden Wagen offenbar zu spät bemerkte, so daß er an dem Wagen nicht mehr vorbeikam. Er streifte das Fahrzeug und prallte gegen einen Baum, wobei beide Fahrer komplizierte Verwundungen erlitten. Die Verletzung des Beifahrers erwies sich als so schwer, daß dem Bedauernswerken im Krankenhaus der rechte Fuß abgenommen werden mußte.

## Letzte Nachrichten

### Die Kindesräuber verlangen 200 000 Dollar Lösegeld

New York, 27. Mai. Auf inständige Bitten der Familie des entführten neunjährigen George Weperhäuser in Tacoma haben sich die Kriminalbeamten zurückgezogen, um den Entführern jede Gelegenheit zu geben, den Knaben unverletzt zurückzubringen. Dem Eltern ist ein Brief zugegangen, der genaue Anweisungen für die Zahlung von 200 000 Dollar Lösegeld enthält. Die Zahlung wird innerhalb von 3 Tagen gefordert. Die Familie versucht nun, mit den Entführern in Verbindung zu treten.

### Die Entführung des neunjährigen Knaben

New York, 28. Mai. Die Entführung des neunjährigen George Weperhäuser, des Sohnes eines Fabrikanten in Tacoma, der seit dem 24. Mai verschunden ist, wird von der Polizei äußerlich mit größter Zurückhaltung behandelt, um die baldige Rückgabe des Knaben nicht zu erschweren und dessen Leben zu gefährden. In Seattle, wo diese neueste Entführung ungeheure Aufregung verursacht hat, haben sich die besten Geheimpolizisten eingefunden und die Nachforschungen aufgenommen. Man vermutet, daß die Mörderbande, die im letzten Jahr eine sechstöpfige wohlhabende Familie umgebracht hatte, ohne bisher entdeckt zu werden, an der Tat beteiligt ist.

Bei einem anderen Erpressungsversuch in Pasadena (Kalifornien), wo eine Bande von 10 Verbrechern von einem Bankier 72 000 Dollar zu erpressen versuchte, kam es zu einem Revolvergefecht zwischen Polizei und Mitgliedern der Bande. Einer der Verbrecher wurde schwer verwundet.

### Nach Genus von giftigem Kuchen gekorben

Kiel, 28. Mai. Nach dem Genuss von sogenannten Sudan-Kuchen sind hier zwei Personen gestorben, acht weitere Personen sind erkrankt. Die Bäcker, die den Kuchen hergestellt hatten, wurde sofort geschlossen. Die noch vorhandenen-Sudan-Schnitten wurden eingezogen. Es müssen irgendwelche ganz besonders unglücklichen Umstände zusammengetroffen sein, die den Kuchen ungenießbar und giftig gemacht hatten. Die Untersuchung ist im Gange. Bei den Toten handelt es sich um die Frau eines Arztes aus Neumünster und einen Matrosen vom Panzerkreuzer „Admiral Scheer“, der gerade seiner Familie einen Besuch abstattete.

### Der rote Gürtel um Paris

Presse warnt.

Paris, 27. Mai. Die Generalratswahlen im Seine-Departement werden von der breiten Masse der Bevölkerung, so weit sie sich für wahlaktive Fragen überhaupt noch interessiert, als ein ausgesprochener Sieg der Kommunisten angesehen. Auch die politischen Kreise geben dies zu, und in der Presse wird die Tatsache, daß der rote Gürtel um Paris sich verbreitert hat, eingehend besprochen. Ohne so weit zu gehen wie das Abendblatt „La Presse“, das die rote Revolution bereits an die Wand malt, warnen die übrigen Blätter doch vor der drohenden Gefahr. Für besonders ernst hält das „Journal des Debats“ dem Geist der Entmutigung und der Unzufriedenheit, der sich überall breitmachte und in den Aufrufen zur Gewalt zum Ausdruck komme. Man wisse anscheinend noch nicht, was man wolle, und sicher ziehe der Kommunismus die Masse nicht an. Aber man wünsche nicht die Verewigung des Regimes der Verewendung, der Schandale, des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Wirrwarrs, für das man den Parlamentarismus verantwortlich mache. Die „Liberte“ schreibt, auch das Zusammentreffen dieses kommunistischen Vorstoßes mit dem Abbruch des französisch-sowjetischen Bündnisses verdiene hervorgehoben zu werden. Die ersten Früchte zur Annäherung an Moskau seien wahrlich bitter.

### Unwetterkatastrophe in Mexiko

Mexiko-Stadt, 28. Mai. Schwere Gewitterstürme und Hagelschläge richteten in Mexiko in großen Landstrichen erheblichen Schaden an. Die Ernte wurde in einigen Gegenden völlig vernichtet. Faustgroße Hagelförner, die im Staat Coahuila niedergingen, zerstörten die Hütten der Landbewohner und töteten zahlreiche Vieh. Im Staat Mexiko sind weite Gebiete in der Gegend von Metepec, von Tenango und Lerma überschwemmt und gänzlich unter Wasser gesetzt. Bei Toto stürzte ein Pfosten der Hochspannungleitung auf die Bahnschienen und legte damit die Schienen unter Elektrizität. Vier Personen, die in der Nähe dieser Stelle über den Bahntörper gingen, wurden durch den Strom getötet. Auch im Staat Veracruz in der Gegend von Orizaba und Maltrata richtete das Unwetter große Schäden an.

### Uebersetzung der Hitlerrede für das Unterhaus

London, 27. Mai. Außenminister Simon wurde am Montag im Unterhaus gefragt, ob den Mitgliedern des Unterhauses der volle und genaue Wortlaut der Hitlerrede zur Verfügung gestellt werden könne. Simon dankte dem Fragesteller für seine Anregung und erklärte, daß er Vorkehrungen für eine Uebersetzung dieser Rede treffe, die dann in der Väterzeit des Unterhauses zur Verfügung stehen werde.

Aus dieser Antwort geht hervor, daß die Regierung nicht die Absicht hat, die Rede Hitlers dem Parlament als Weisbuch zu überreichen.

### Kirchliche Nachrichten.

Himmelfahrt. — 30. Mai 1935.

- Leipziger. 8 Uhr Messe und heiliges Abendmahl in der Sakristei; Müller. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Derselbe. Schmieberg. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Ripsdorf. 11 Uhr Predigtgottesdienst, anshl. Kindergottesdienst.
- Reichstädt. 8 Uhr Messe und heil. Abendmahl. 10 Uhr Vorlesungspredigt: Pf. Fleck aus Großenhain; d. Herrnhut. 4 Uhr Abendmahlfeier in der Kapelle auf der Raben Höhe. Ruppendorf. 10 Uhr Predigt mit anshl. Abendmahl, bei für die Jugend.
- Reinhardtsgrünna. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Seifersdorf. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit anschließender Abendmahlfeier.
- Hennersdorf. 8 Uhr Jugendgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles.
- Schönb. 10 Uhr Jugendgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahles.
- Schellerhau. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pf. D. Küling, Leipzig.
- Johnsbach. 10 Uhr Predigtgottesdienst, anshl. Feier des heil. Abendmahles.
- Dessa. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
- Hörsdorf. 9 Uhr Predigtgottesdienst, anshl. Messe und heil. Abendmahl.
- Gemeinde gläubig getaufter Christen.
- Schmieberg. Friedenskapelle. Mittwoch, 29. 5., abends 7/8 Uhr Bibelstunde: Prediger Gerke.
- Dippoldiswalde. Altenberger Str., b. Hamann. Freitag, 31. 5., abends 8 Uhr Bibelstunde: Prediger Gerke.
- Dessa. Am Bach 11. Himmelfahrt, nachm. 3 Uhr. Waldgottesdienst in der Barbarakapelle.
- Hauptkirchenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde, Stellvertretende. Hauptkirchenleiter: Werner Kunkisch, Altenberg. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde. W.-N. IV 1935: 1203 Druck und Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde.

### Festplakette zum Reichshandwerkertag 1935



Neben der kürzlich veröffentlichten Holzplakette, die als allgemeines Abzeichen während des Reichshandwerkertages zu tragen ist, hat die Reichshandwerkergemeinschaft Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront eine besondere Festplakette (siehe nebenstehende vergrößerte Abbildung) für die Teilnehmer an den Veranstaltungen in Frankfurt a. M. geschaffen. Diese Festplakette aus Metall stellt symbolisch die Verbundenheit zwischen Handwerk und Volk dar; ihr liegt dasselbe Motiv zugrunde, wie dem bekannten Werbeplakat „Deine Hand dem Handwerk“, das auch in diesem Jahr während des Reichshandwerkertages, der seinen Höhepunkt am 15. und 16. Juni in Frankfurt a. M. findet, die Öffentlichkeit zur Gemeinschaftsarbeit mit dem Handwerk aufrufen wird.

### „Lindengarten“ Reinhardtsgrünna

heute Dienstag

### Schlachtfest

Erholung für die ALTE GARDE



Melder

Hitlerfreiplatz-Spenden der Ortsgruppe der NSV.

Nachdem wir unseren lieben, nimmermüden und teuervorgenden Gatten und Vater

### Friedrich Beier

zur letzten Ruhe gebettet haben, drängt es uns, für die Abreise zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme

herzlichlich zu danken

Dir, du teurer Entschlafener, rufen wir „Gute Nacht und Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach

In stiller Trauer:

Minna verw. Beier nebst Angehörigen Reinhardtsgrünna, 25. Mai 1935

### Es läßt sich alles verkaufen...

Sie müssen nur in der richtigen Weise dafür werden! Die bequemste Art der Werbung ist für Sie die Anzeige in Ihrem Heimatblatt, der „Westfälischen Zeitung“.